

Evaluation der Unterlagen „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für KMU-Betriebe des Dienstleistungssektors“

Ergebnispräsentation

Büro für Arbeitspsychologie und Organisationsberatung (büro
a&o) im Auftrag der EKAS

Bern im September 2008

- Rahmenbedingungen der Analyse
 - Stichprobenziehung, Grösse der Betriebe, Funktionen der Interviewpartner/-innen
- Resultate
 - Vorwissen zum Thema, Ziel und Zweck der Unterlagen, Zielerreichung
 - Brauchbarkeit: Verständlichkeit, Praxisbezug, Nutzen, Vollständigkeit, zeitlicher Aufwand für Bearbeitung
- Fazit

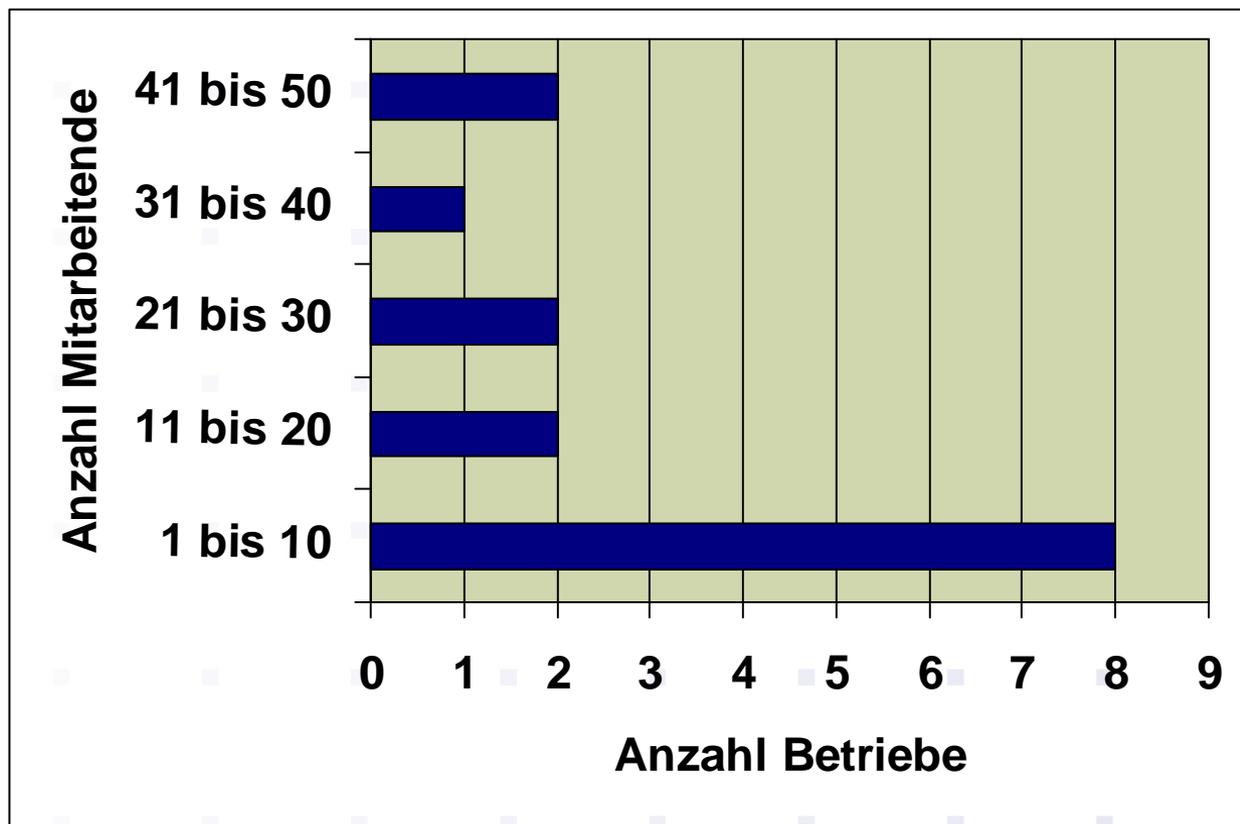
Rahmenbedingung der Analyse: Stichprobenziehung (1/2)

- Grundlage: Liste des BfS mit mehreren hundert Firmen
- Zufallsauswahl von 150 Firmen durch P. Roos, büro a&o
- Zustellung eines Briefes durch die EKAS (Herr E. Buchs)
 - Information über Vorhaben, Ziel, Vorgehen
 - Motivierung
- Kontaktaufnahme durch büro a&o, Terminvereinbarung →
Wahrung der Neutralität, Anonymität
- Resultat
 - 10 Interviewpartner/-innen/Firmen aus der deutschsprachigen Schweiz
 - 5 Interviewpartner/-innen/Firmen aus der welschen Schweiz

Rahmenbedingung der Analyse: Stichprobenziehung (2/2)

- sehr aufwändiger Suchprozess
- viele Absagen, aus verschiedenen Gründen:
 - Trotz mehrmaliger Kontaktierung keine Ansprechperson auffindbar
 - Die Adressen auf der Liste des BfS stimmen nicht
 - Keine Zeit, viel zu tun
 - Mitmachen bringe keinen Nutzen
 - Arbeitssicherheit sei im Betrieb kein Thema
 - man kenne das Thema schon genügend gut

Rahmenbedingung der Analyse: Betriebsgrößen nach Anzahl Mitarbeitenden

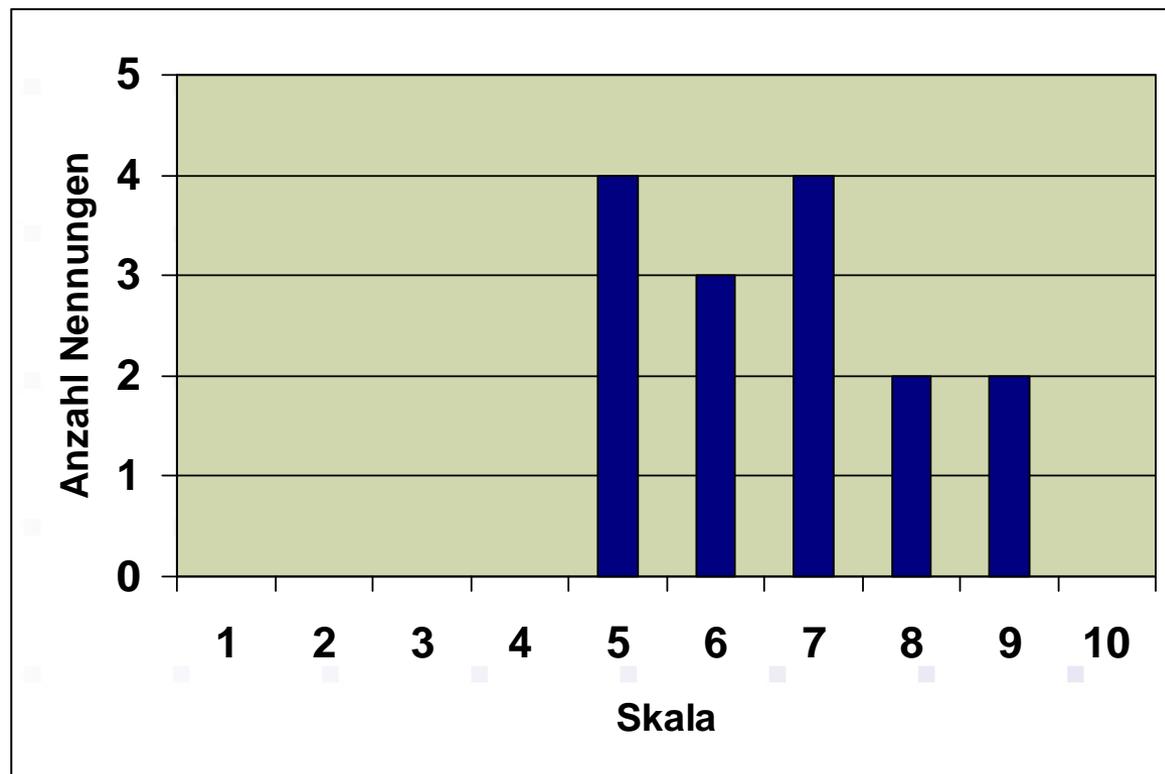


Rahmenbedingung der Analyse: Funktionen der Interview-Partner/-innen

- Geschäftsführer
- Direktor
- Personalverantwortliche
- Assistentin Geschäftsleitung
- Sekretariatsmitarbeiterin
- Buchhalterin
- Berater
- Gemeindeverwalter
- Gemeindeschreiber

Resultate: Vorwissen

«Wie gross schätzen Sie ihr Wissen über Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz generell ein?»
(kenne die Themen, die Gefahrenstellen, die Massnahmen, weiss wie umsetzen usw.)



Mittelwert = 6.7

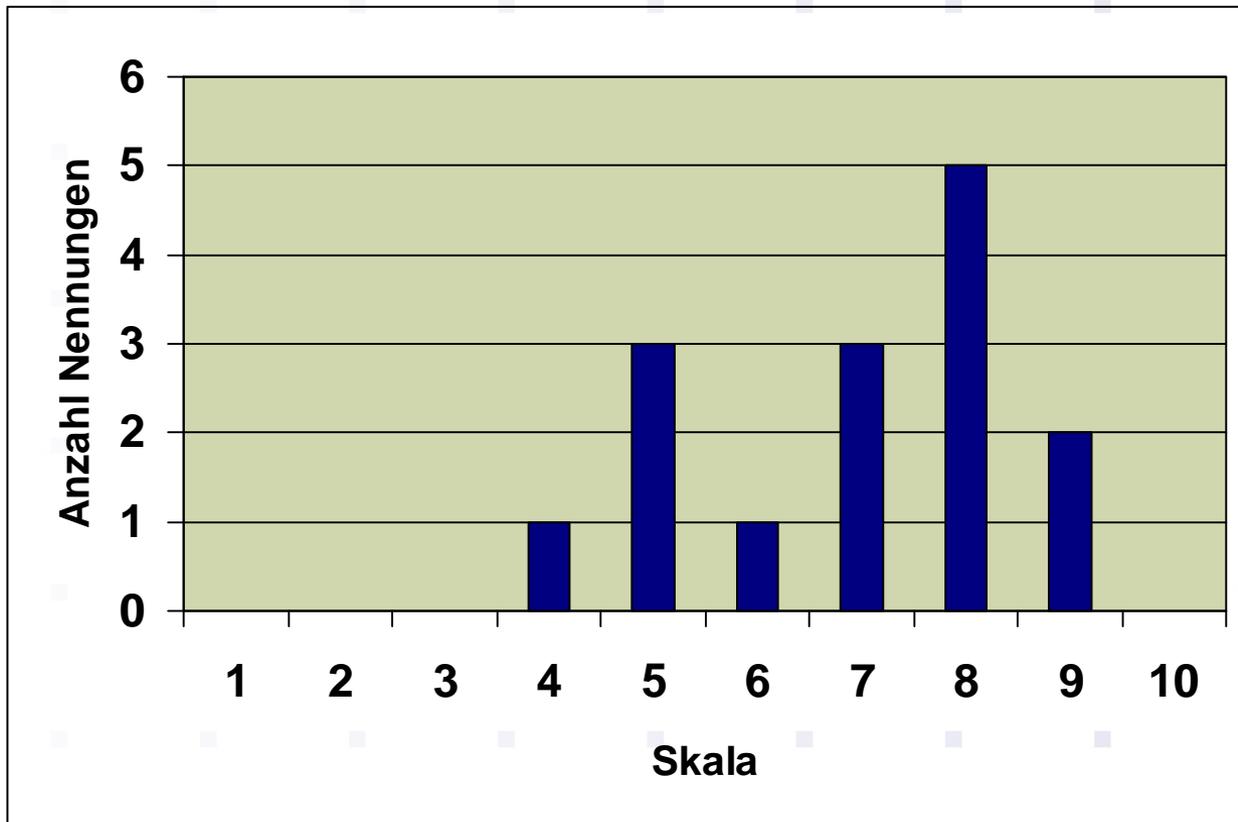
Resultate: Vorwissen

Woher haben Sie dieses Wissen?

- von früheren Arbeitsstellen, wo Arbeitssicherheit schon Thema war
- Erfahrung und „gesunder Menschenverstand“
- Mitglied bei Vereinigung „Arbeitssicherheit in der öffentlichen Verwaltung“
- ISO-Zertifizierung gemacht
- aus Medien
- von der Suva/EKAS
- habe Kinder erzogen
- Samariterkurs
- war Kurs während meiner Ausbildung

Resultate: Ziel und Zweck

«Wie schätzen Sie ein, dass Ziel und Zweck mit diesen Hilfsmitteln (Broschüre/Schulungsmodule) erreicht werden?»



Mittelwert = 6.9

Resultate: Ziel und Zweck

Verbesserungsmöglichkeiten zur Zielerreichung

- Die Unternehmen müssten den Mitarbeitenden Zeit geben, sich mit den Unterlagen zu beschäftigen.
- Die Broschüre allen Mitarbeitenden verteilen, evtl. interne Schulungen machen.
- Mehr aufzeigen, wo die Vorteile für die Unternehmen liegen, Anreize schaffen.
- Wichtig ist, dass die Unterlagen bekannt gemacht werden → Kampagnen, Film drehen, Plakate, Radio, Fernsehen (...wie die Suva).
- Schwierigkeit liegt in der Umsetzung: Rolle der EKAS? (Vertrauen auf Selbstorganisation und Eigeninitiative? vs. mehr und strengere Kontrollen? Mehr Druck ausüben? Strafen aussprechen? usw.)

Resultate: Zielerreichung

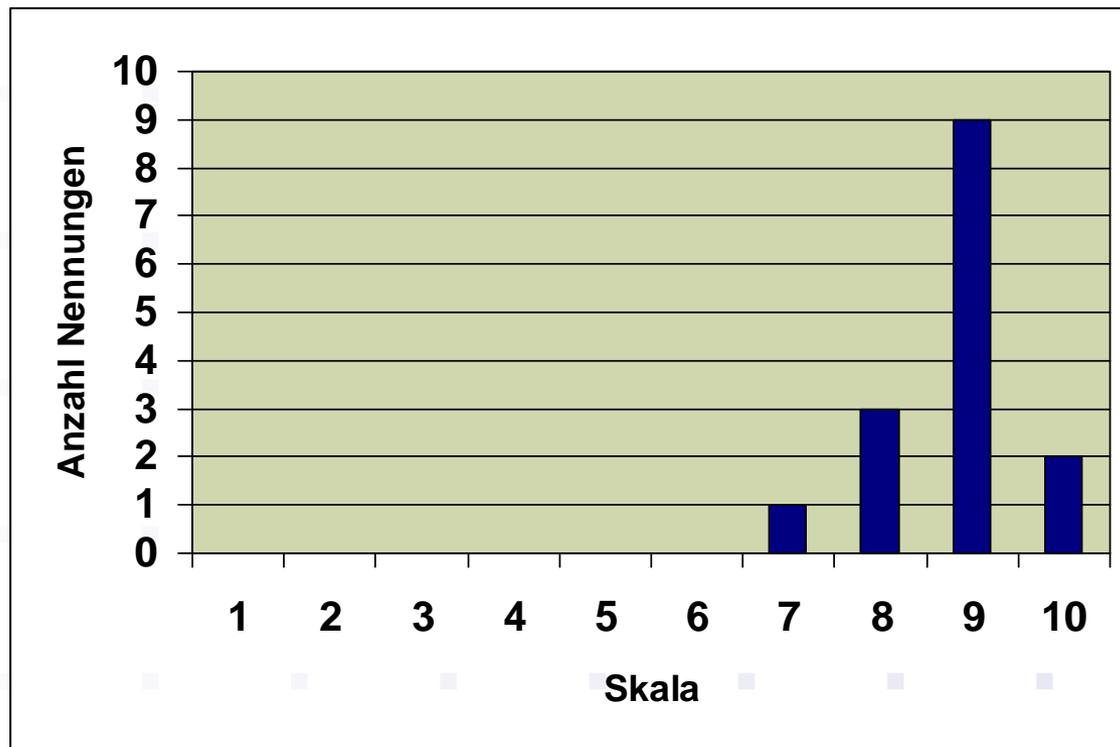
Verbesserungsmöglichkeiten zur Zielerreichung (Forts.)

- Klarer aufzeigen, dass EKAS eine eidgenössische Organisation ist.
- Arbeitssicherheit/Arbeitsschutz müssten in den Ausbildungen mehr zum Thema werden (Berufsschulen, höhere Fachschulen, Fachhochschulen usw.)

Resultate: Verständlichkeit

«Alles in allem: Wie schätzen Sie die Verständlichkeit der Instrumente ein?»

(Aufbau, Begrifflichkeiten, Abkürzungen, Symbole, Schriftgrösse, Frage- und Antwortformate)



Mittelwert = 8.8

Resultate: Verständlichkeit

Verbesserungsmöglichkeiten

- Teilweise unklare Formulierungen bei den Testfragen im Modul 4 (Frage der Übersetzung?)
- Das Antwortformat, bei dem man 5 Antworten verbinden muss, ist nicht geeignet (zu vieldeutig).
- Fragen manchmal eher einfach – aber das ist gut so: wären sie zu schwierig, wäre das demotivierend, das pädagogische Ziel würde nicht erreicht!
- Fragen teilweise zu einfach – man wird für „blöd“ verkauft → man dürfte schon etwas fordern.
- Sehr unterschiedlicher Schwierigkeitsgrad: das ist mühsam, weil man teilweise „zu weit sucht“ → Niveau gleich gestalten

Resultate: Verständlichkeit

Verbesserungsmöglichkeiten (Forts.)

- Besser hinweisen, wo mehrere Antworten möglich sind.
- Sind die aufgeführten Lösungen tatsächlich immer richtig?
- Teilweise stockt es, man kann sich nicht durchklicken (z.B. am Ende des Testes bei „nicht bestehen“)
- Beim Ausdruck des Zertifikats wird der Text abgeschnitten.
- Fotos teilweise unpassend (Sujet passt nicht zum Thema; veraltete Computer; alte Stempeluhr) oder unscharf

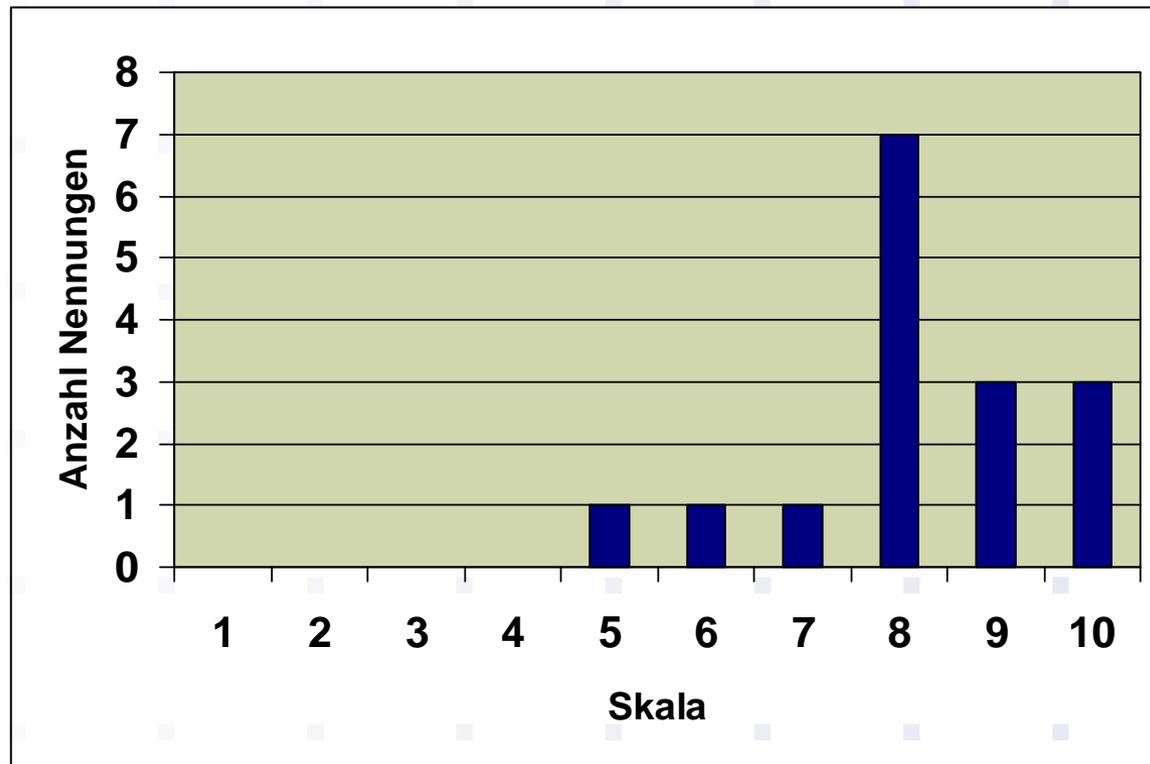
Resultate: Verständlichkeit

«Wäre es hilfreich, mit **Fotos**, mit **Film**, **Ton** und **Geräuschen** oder mit einem/r **Sprecher/-in** das Durcharbeiten zu unterstützen?»

- Für die Mehrheit der Interviewten nicht hilfreich:
 - jetzt kann man Tempo selber bestimmen, zügig durcharbeiten
 - man kann die Unterlagen im Büro durcharbeiten → keine Störung der anderen Mitarbeitenden
 - wäre zu überladen
- Einzelne Äusserungen...
 - evtl. mit Ton für Leute, die eher hören als lesen
 - je mehr Kanäle, umso besser
 - vielleicht könnte man zusätzlich einen Film produzieren

Resultate: Praxisbezug

«Alles in allem: Wie schätzen Sie den Praxisbezug ein?»
(Passung zum eigenen Betrieb – bei den Inhalten wie auch bei den Massnahmenvorschlägen)



Mittelwert = 8.4

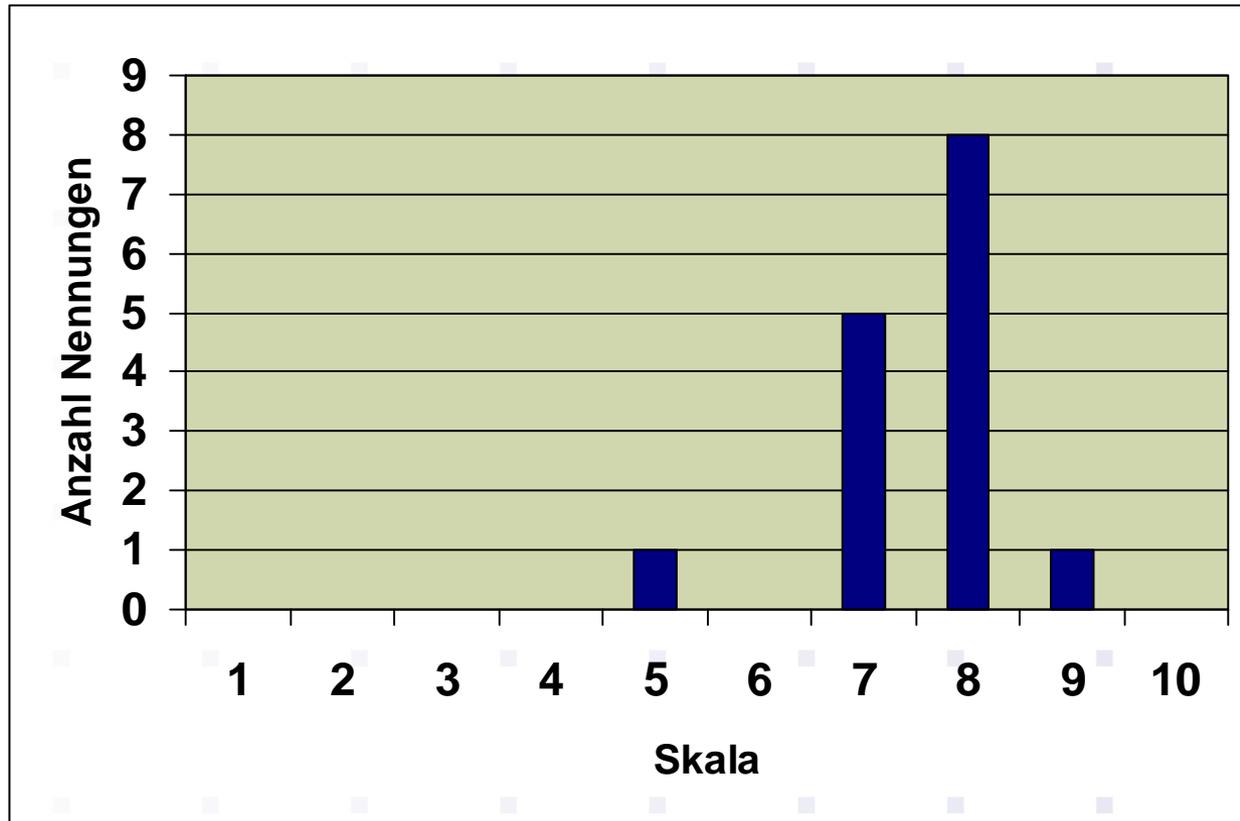
Resultate: Praxisbezug

Verbesserungsmöglichkeiten

- Umsetzung dann schwierig, wenn finanzielle, organisatorische oder räumliche Grenzen bestehen (Beschaffung von Stühlen, Pulten, Storen; Reduktion von Belastung, Anstellung zusätzlicher Personen; altes Gebäude mit Hitze, räumlicher Enge, Platznot usw.)
- Nicht bei allen Themen hat es Links zu weiterführender Literatur (z.B. bei Mobbing, sexuelle Belästigung; Nichteinhalten der Arbeitszeiten)
- Nicht alle Gefahren passen zum Betrieb (schweres Tragen; Kundenempfang, Schalter, Kundendienst)

Resultate: Nutzen

«Alles in allem: Wie gross schätzen Sie den Nutzen dieser Unterlagen ein?»



Mittelwert = 7.5

Resultate: Nutzen

«Welche Nutzen ziehen Sie aus den Unterlagen?»

- Bestätigung, dass man darüber etwas weiss.
- Gute Wiederauffrischung der Kenntnisse.
- Sensibilisierung bei mir und bei meinen Kolleg/-innen – werde das Wissen weitergeben!
- Gute Argumentationshilfen gegenüber Geschäftsleitung, Vorstand, Präsidium.
- Gewisse Dinge sind mir zum ersten Mal bewusst geworden
- Die Wahrscheinlich für Umsetzung steigt.
- Die Mitarbeitenden merken, dass sie auch Rechte haben bezüglich Arbeitssicherheit/Arbeitsschutz.
- Als Firma kann man Bilanz ziehen: Wo stehen wir, wo gibt es Handlungsbedarf?
- Unterlagen werden für interne Schulungen gebraucht.

Resultate: Nutzen

«Welche Nutzen ziehen Sie aus den Unterlagen?» (Forts.)

- Wir werden dem Thema in der nächsten Ausgabe des Mitgliedermagazins (Hotellerie) einige Seiten widmen.
- Die Checklisten sind motivierend.
- Gute Links, man weiss, wo man Wissen besorgen kann.

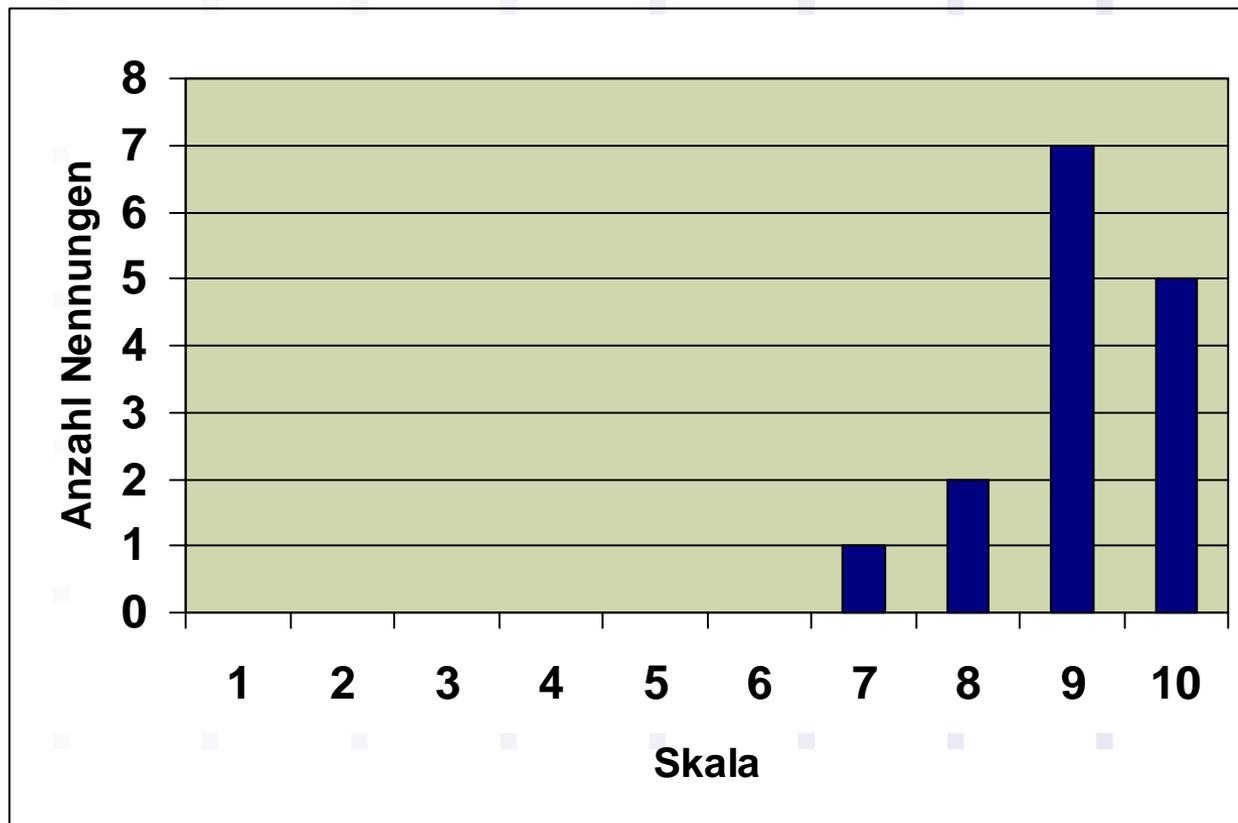
Verbesserungsmöglichkeiten

- Noch mehr die monetären Auswirkungen von Unfällen/Fehlern für Betriebe aufzeigen
→ Druck und Anreiz auf die Führungsebenen.
- Nicht in diesen Unterlagen, sondern zusätzlich: Schulungsunterlagen für die Mitarbeitenden (evtl. mit Video).
- Vielleicht könnte man Flyer, Kleber, Faltblätter herstellen – diese könnte man einfacher verteilen, ans Telefon kleben, an das „schwarze Brett“ hängen usw.
- Nutzen wäre noch höher, wenn man die Massnahmen tatsächlich umsetzen könnte – aber da gibt es logischerweise Grenzen.

Resultate: Vollständigkeit

«Alles in allem: Wie schätzen Sie die Vollständigkeit der Unterlagen ein?»

(fehlende Themen, Massnahmen)



Mittelwert = 9.1

Resultate: Vollständigkeit

Verbesserungsmöglichkeiten

- Aufzeigen, welche Rechte man als Mieter von Büroräumen hat bezüglich der Infrastruktur
- Gefahr von auslaufenden Batterien wird nicht erwähnt → fachgerechte Entsorgung, Entsorgung von Laptops
- Gefahr ausgehend von „Lärm“ wird nicht angesprochen (von Geräten, Kolleg/-innen, Umgebung usw.)
- Thema „Gleichstellung“ kommt nicht vor
- Sucht am Arbeitsplatz fehlt

Resultate: Zeitlicher Aufwand für die Bearbeitung der Unterlagen

- Durchschnittlich beschäftigten sich die Interview-Partner/-innen 90 Minuten mit den Unterlagen.
 - Die Dauern variierten von 30 Minuten bis 4 Stunden.
- Alle Interview-Partner/-innen finden ein Bearbeitungsdauer von 1-2 Stunden zumutbar und sinnvoll.

- Die Unterlagen kommen sehr gut an!
- Verbesserungsmöglichkeiten sind vorhanden
- Zentrale Fragen:
 - Wie bringt man die KMU's dazu, Massnahmen umzusetzen und welche Rolle soll die EKAS einnehmen? (Anreize?, Kontrollen?)
 - Wie können die Unterlagen bekannt gemacht werden?

Kontakt

EKAS
Eidgenössische Koordinations-
kommission für Arbeitssicherheit
Geschäftsstelle
Fluhmattstrasse 1
Postfach
CH-6002 Luzern
Telefon 041 419 51 11
E-Mail ekas@ekas.ch
www.ekas.ch

büro a&o
Büro für Arbeitspsychologie und
Organisationsberatung
Peter Roos, lic. phil. / MSc
Geschäftsführender Partner
Waaghausgasse 5
3011 Bern
Telefon 031 311 59 86
E-Mail roos@bueroaundo.ch
www.bueroaundo.ch